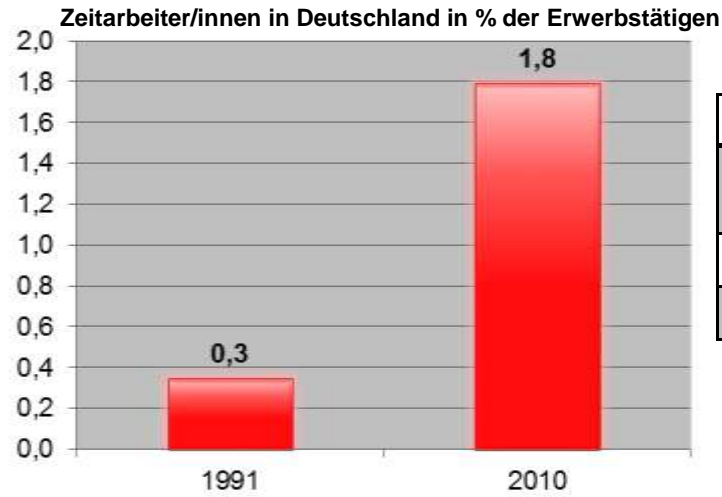
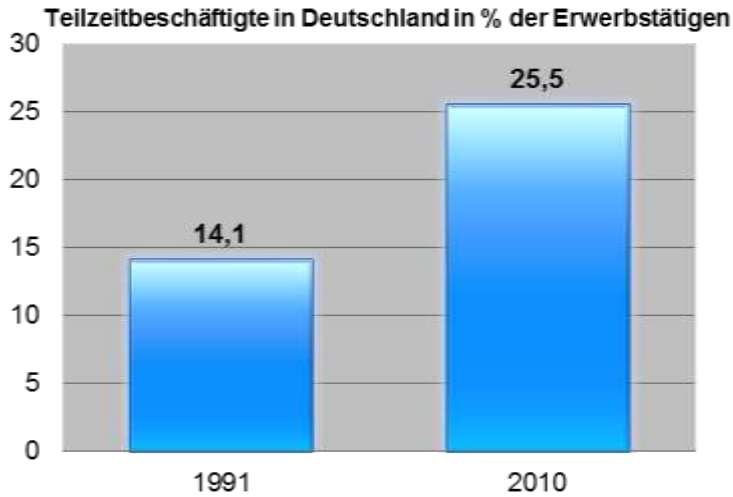


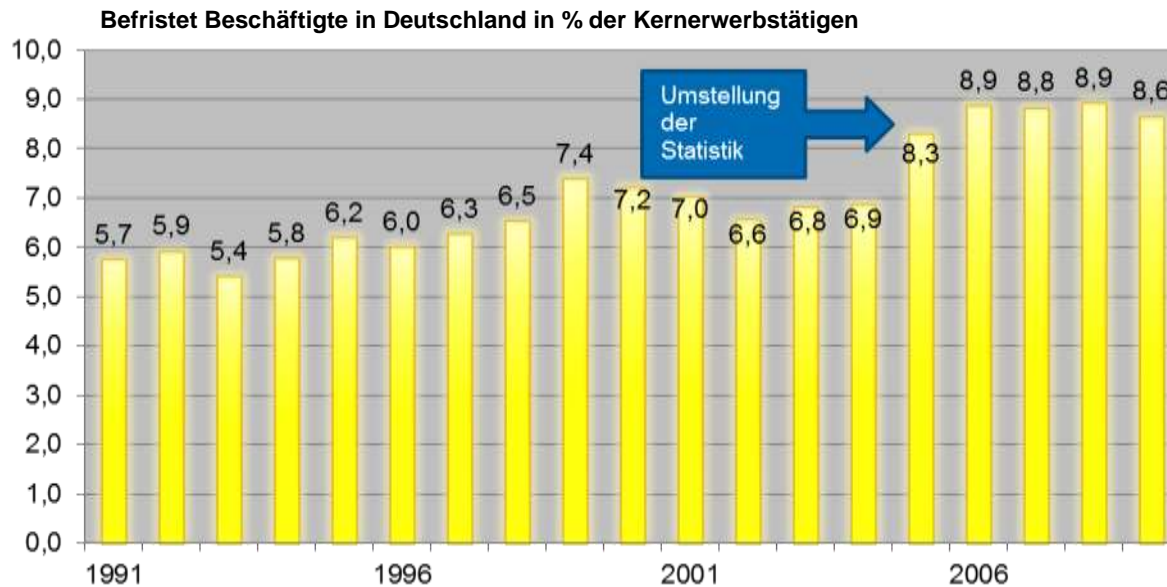
## Arbeitsblatt „Entwicklung atypischer Beschäftigungsformen in Deutschland“



**Tabelle 1**

	1991	2010
Teilzeitbeschäftigte	5.445.561	10.323.165
Zeitarbeiter/innen	131.155	722.174
Erwerbstätige	38.621.000	40.483.000

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



**Tabelle 2**

	1991	2004	2005	2009
Befristet Beschäftigte	1.780.000	1.950.000	2.390.000	2.640.000
Kernerwerbstätige	31.080.000	28.440.000	28.830.000	30.582.000

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Umstellung der Statistik:**  
 Bis 2004 wurden die Daten des Mikrozensus einmal jährlich im Frühjahr erhoben. Seit 2005 erfolgt die Datenerfassung jeden Monat. Da die befristete Beschäftigung auch eine bedeutende saisonale Komponente hat, werden mit der neuen Erfassungsweise jetzt zum Beispiel auch Erntehelfer und Aushilfspersonal im Weihnachtsgeschäft erfasst.

Erklären Sie anhand der Grafiken die jeweilige Entwicklung der genannten Beschäftigungsformen in Deutschland. Wo hat die stärkste Veränderung stattgefunden (in %) und welche Form ist die in Deutschland bedeutsamste? Können Sie erklären, warum? Wie spiegelt sich die Umstellung der Statistik wider?

## Lösungsblatt 1 zu Arbeitsblatt / Folie

### „Entwicklungen alternativer Beschäftigungsformen in Deutschland“

**Erklären Sie anhand der Grafiken die Entwicklung der genannten alternativen Beschäftigungsformen in Deutschland. Wo hat die stärkste Veränderung stattgefunden (in Prozent) und welche Form ist die in Deutschland bedeutsamste? Können Sie sich vorstellen, warum? Wie spiegelt sich die Umstellung der Statistik wider?**

Der Anteil der Erwerbstätigen in Teilzeit ist zwischen 1991 bis 2010 um 11 Prozentpunkte von 14 Prozent auf 25 Prozent gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 81 Prozent.

Hinsichtlich der Zeitarbeit waren in 1991 nur 0,3 Prozent der Erwerbstätigen in einem solchen Arbeitsverhältnis beschäftigt; in 2010 waren es 1,8 Prozent. Das bedeutet eine Steigerung um 500 Prozent.

Befristet beschäftigt waren in 1991 5,7 Prozent aller Beschäftigten; diese Zahl hat sich bis 2009 um 51 Prozent auf 8,6 Prozent erhöht.

Die Formel hierfür lautet: 
$$\left( \frac{\text{Neuer Wert} - \text{Alter Wert}}{\text{Alter Wert}} \right) * 100$$

Anteilmäßig ist demnach von den drei dargestellten alternativen Beschäftigungsformen die Teilzeitarbeit die bedeutsamste. In einem solchen Arbeitsverhältnis sind ein Viertel aller Erwerbstätigen beschäftigt. Nur knapp 2 Prozent aller Erwerbstätigen hingegen arbeiten als Zeitarbeiter. Wie man an den absoluten Zahlen in Tabelle 1 sehen kann, bleibt die absolute Zahl gesehen an allen Erwerbstätigen vergleichsweise gering, auch wenn hier der Zuwachs proportional am höchsten war. Befristet beschäftigt ist jeder elfte Arbeitnehmer.

Die Teilzeitarbeit hat vor allem dadurch starken Zuwachs erhalten, dass die Gesetzeslage dahingehend geändert wurde, Teilzeitarbeit attraktiver für Unternehmen und Beschäftigte zu machen. Zum anderen finden sich in dieser Form der Beschäftigung sehr viele Frauen. Diese haben entweder vorher noch gar nicht gearbeitet und nutzen nun die Teilzeitarbeit als Möglichkeit, in den Arbeitsmarkt einzutreten oder verbinden mithilfe des Teilzeitmodells Kind und Beruf. Andere Gründe sind ehrenamtliche Tätigkeiten neben der Teilzeitarbeit sowie Studium. Beliebt sind Teilzeitstellen auch bei Beamten, insbesondere Lehrer/innen.

Die Umstellung der Statistik spiegelt sich in einem relativ starken Anstieg der Befristetenquote von 2004 nach 2005 wider. Wie auf dem Arbeitsblatt erwähnt, werden seit 2005 monatliche Erhebungen durchgeführt, wodurch viele befristete Einstellungen – die unter der vorherigen Methode nicht berücksichtigt wurden – jetzt hinzugefügt werden. Demnach ist es nicht möglich, die Werte von 1991 bis 2009 miteinander zu vergleichen. Statistisch korrekt handelt es sich um zwei Zeitreihen, die separat zu sehen sind und innerhalb derer ein Vergleich Sinn macht: die erste von 1991 bis 2004 und die zweite von 2005 bis 2009. Wie man sieht, ist die Befristetenquote in 2009 nicht signifikant höher als in 2005. Somit stellt sich die erhöhte Befristetenquote als statistische Änderung heraus.